

volksfreund

🏠 > Region > Wirtschaft > Interview: Herbert Zahnen, Geschäftsführer von Zahnen Technik >

volksfreund+ Interview Herbert Zahnen

Warum einem Global Player der Eifel Award wichtig ist

Bitburg/ Niederprüm · Herbert Zahnen ist Geschäftsführer des international agierenden Unternehmens Zahnen Technik aus Arzfeld. Seine und 22 andere Firmen haben am Mittwoch den Eifel Award für Digitalisierung gewonnen. Der Erfolgsunternehmer erklärt, warum der Preis für die Wirtschaft der Region wichtig ist.

20.11.2024 , 16:28 Uhr - 3 Minuten Lesezeit



Herbert Zahnen

Foto: Agentur Höser/Rudolf Höser

Von Sybille Schönhofen

Herr Zahnen, Gratulation zu der Auszeichnung. Ihre Firma Zahnen Technik ist als Global Player international als Spezialist für sauberes Wasser unterwegs. Was bedeutet da für Sie der Eifel Award?

HERBERT ZAHNEN: Er ist Verwurzelung mit der Heimat. Er stellt dar, wie wichtig und gut unsere Region ist. Unternehmen fühlen sich auch wohler in einer Gegend, wo es mehrere gute Unternehmen gibt. Fachkräfte kommen nämlich nicht gerne nur wegen einer Firma, wenn sie dafür umziehen müssen. Sie schauen, ob es im Umfeld Möglichkeiten zum Wechseln gibt, falls es mit dem einen Arbeitgeber nicht klappt. Deshalb ist es super, dass der Eifel Award zeigt, wie stark die Eifel ist.

volksfreund+ Innovativ mit KI

Auszeichnung: Diese Unternehmen machen die Eifel zukunftsstark (Fotos)

Es ist schon Ihr dritter Eifel Award. Wodurch sind sie so innovativ auf den unterschiedlichen Gebieten?

ZAHNEN: Gute Frage. Was wir machen, ist Unternehmertum mit Leidenschaft. Da muss man in vielen Dingen innovativ sein. Fachkräftemangel und Klimawandel fordern uns heraus. Wer da erfolgreich ist, ist auch innovativ.

Welchen Stellenwert hat die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen?

volksfreund+ Nach Insolvenzantrag

Wie geht es weiter mit dem Fliesen-Zentrum der Familie Friedrich?

volksfreund+ Einst Telefondienstleister

Wie Peter Schömer und seine Firma Telenetwork im Katastrophenfall helfen

ZAHNEN: Einen sehr großen. Wir betrachten die Digitalisierung aus zwei Richtungen. Einmal intern, dass wir ständig durch Technologie unsere Prozesse verbessern. Aber auch mit Blick auf unsere Kunden. Wir schauen, welche ihrer Probleme wir besser mit Digitalisierung lösen können. So entwickeln wir ständig neue Geschäftsmodelle.

Wie bewerten Sie Chancen gegenüber Gefahren durch KI?

ZAHNEN: Die Chancen bewerten wir wesentlich höher. Sonst wären wir nicht so innovativ, wie wir es sind. Aber es stimmt, dass Menschen durch KI ihre Arbeitsplätze verlieren werden. Nicht bei uns, aber generell wird das so sein. Die Ängste sind ernst zu nehmen. Es ist aber kein Grund pessimistisch zu sein. Aber man sollte auch nicht mit der rosaroten Brille nur noch KI-Optimismus verbreiten. Besser ist Zuversicht und Menschen mitzunehmen, um gemeinsam die Chancen zu nutzen. Es macht nämlich für ein einzelnes Unternehmen keinen Sinn, wenn die anderen in der Geschwindigkeit der Transformation nicht hinterherkommen.

Welche Geschwindigkeit wäre Ihnen am liebsten?

ZAHNEN: Die, bei der möglichst viele mitkommen. Aber klar, so schnell es geht. Dann haben wir viele Probleme hinter uns. Eins ist sicher, Technologie verursacht viele Probleme, aber Technologie löst auch Probleme, die sie verursacht hat. Also, wenn es schneller geht, macht es die Welt ein Stück besser. Aber auf dem Weg gibt es Hürden.

Können Sie konkret sagen, welche Sie sehen?

ZAHNEN: Es gibt eine Verschiebung. Kompetenzen, die lange in der Wirtschaft gebraucht wurden, werden plötzlich nicht mehr gebraucht. Darauf muss man Menschen vorbereiten und früh genug die Weichen stellen. In unserem Unternehmen betrachten wir die Fachlaufbahnen und schauen, wo Kompetenzen in den nächsten Jahren verschoben werden müssen. Und dort geben wir die Möglichkeit zu Weiterbildung und Qualifizierung.

Interview: Sybille Schönhofen